

Vorwort

Das vorliegende Heft der Zeitschrift ‚Das Mittelalter‘ schreibt im Mediävistenverband in mehrfacher Hinsicht Geschichte, denn es lenkt nicht nur den Blick auf die Zukunft der kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächer im Kontext ihrer mediävistischen Untersuchungsgegenstände, sondern es wird auch in einem neuen Verlag mit einer neuen, zukunftsweisenden Publikationsform und Publikationsstrategie veröffentlicht. Es ist das erste Heft der traditionsreichen Zeitschrift, das im Open-Access-Format publiziert wird, womit der Mediävistenverband nach sorgfältiger Abwägung und intensiven Diskussionen in Präsidium und wissenschaftlichem Beirat auf das immer wichtiger werdende Format der Online-Publikation wechselt. Zwar wird es auch weiterhin die Möglichkeit zum Bezug eines gedruckten, im hochwertigen Print-on-Demand-Verfahren hergestellten Exemplars geben, doch das maßgebliche Format wird ab jetzt das digitale sein.

Dieses Format bietet zahlreiche Vorteile, die von der leichteren Zugänglichkeit an jedem beliebigen, internetfähigen Ort der Welt über die bessere Recherchierbarkeit der Texte bis hin zur digital nachhaltigen, mehrfach abgesicherten Langzeitspeicherung reicht, die auch in der Zukunft noch die Nutzung der für jedes Heft generierten Datenbestände ermöglicht. Damit steht den Mitgliedern des Mediävistenverbandes ab sofort eine wissenschaftliche Publikationsplattform zur Verfügung, die national wie international zu den professionellsten und innovativsten ihrer Art zählt. Dass diese neue Publikationsform für den Mediävistenverband überhaupt in der angedeuteten Qualität und Umfänglichkeit zur Verfügung steht, verdankt der Verband einem Glücksfall: der Bereitschaft der Heidelberger Universitätsbibliothek und ihres wissenschaftlichen Beirats, sowohl die Zeitschrift ‚Das Mittelalter‘ als auch die Beihefte in das für exzellente wissenschaftliche Publikationen reservierte Programm ‚heiUP‘ (Heidelberg University Publishing) aufzunehmen. Unser besonderer Dank gilt dem Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg, Dr. Veit Probst, sowie Dr. Maria Effinger und Anja Konopka von heiUP, die uns bei der Umstellung auf ein digitales Format und der Publikation des ersten Themenhefts in vielfältiger Hinsicht großartig unterstützt haben.

Wir dürfen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Verlagspartner, der einer der ältesten und renommiertesten deutschen Universitäten angehört, freuen, denn die von Heidelberg University Publishing vertretenen Prinzipien wissenschaftlicher

Qualitätssicherung sowie vielfältiger und auf die Nachhaltigkeit wissenschaftlicher Datengenerierung ausgerichteten Publikationsmöglichkeiten (PDF, HTML und EPUB) im Sinne eines crossmedialen Publizierens sind für den Mediävistenverband sehr attraktiv und überzeugend. Der Verband legt traditionell großen Wert auf ein hohes, konsequent dem Peer-Review-Verfahren unterworfenen wissenschaftliches und publizistisches Qualitätsniveau seiner vielfältigen Publikationen aus nahezu allen Bereichen der mediävistischen Geschichts-, Sprach- und Kulturwissenschaften. In dieser Hinsicht bietet die Zusammenarbeit mit Heidelberg University Publishing hervorragende Möglichkeiten für eine zeitgemäße Neuausrichtung des verbandseigenen Publikationswesens.

Die Herausgebenden